

VORTRÄGE • DR. THERESA EISELE

<https://orcid.org/0000-0002-4923-1710>

06/2025 | FRANKFURT A.M.

„Don't act Jewish“. Zum Verhältnis von Theater und Jewishness in der europäischen Moderne
Workshop „Jewish Visual Culture. Bilder des ‚Jüdischen‘ in Kunst und Medien“, Jüdisches
Museum Frankfurt am Main.

04/2025 | BERLIN

„Deutsche Gelehrte“? Thesen zur Vortrags- und Vorlesetätigkeit Max Herrmanns.
Workshop der Forschungsinitiative „Akademisierung der Künste“, Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften.

03/2025 | WIEN

Offizielle Festkultur und das Musikland Österreich.
Panelleitung gem. mit Birgit Haberpeuntner, im Rahmen des Workshops „Antisemitismus in
Mediendokumenten nach 1945“ an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

01/2025 | ERLANGEN

Felix Salten betrachtet Karl Lueger. Zum „Lebenstheater“ der Wiener Moderne im Gefüge.
Workshop zu Theorie und Methode des Theatralitätsgefüges, ITM der FAU Erlangen-Nürnberg.

12/2024 | OLOMOUC

Exporting Vienna. Exhibitions and/as Performances 1892 & 1893.
Palacký University Olomouc, Department of Theatre and Film Studiesh studií (Arts Centre) auf
Einladung von Martin Bernátek.

10/2024 | TOKYO

Verhüllen/Enthüllen. Zur Wiener Tanz- und Theatergeschichte einer modernen Idee.
Keio University (Tokyo) auf Einladung von Eiichiro Hirata.

10/2024 | TOKYO

Im Affentheater. Schauspielgeschichte als Geschichte anthropologischer Differenz.
Tokyo University auf Einladung von Mariko Harigai.

06/2024 | WIEPERSDORF

„Über die Kennzeichen des Judentums“ (1811). Zum Umgang mit Achim von Arnims judenfeindlicher Rede.

Impuls im Rahmen des Workshops „Zur Sprache bringen: Antisemitismus in Literatúrausstellungen: Institutionen, Geschichte, Praktiken“, Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf.

06/2024 | LEIPZIG

Phänomene des Wiederaufführens. Alt-Wien 1892f. & Alt Berlin 1896.

gem. mit Lotte Schübler (MPWIG Berlin) im Rahmen des 16. Kongresses der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig.

04/2024 | WIEN

The Haunted Stage revisited.

Ringvorlesung „Twilight Zones. Heimsuchung, Rückkehr, Gespenster“, tfm Universität Wien.

11/2023 | WIEN

Posieren, Ahmen, Imitieren. Intersektionale Relektüren zu Wien 1900.

Workshop „Machtkulturen – rinse and repeat?“, tfm der Universität Wien

05/2023 | MÜNCHEN

Josephine Baker in Wien, 1928. Zugänge zu intersektionalem Theatergeschichtswissen.

TWM Forschungskolloquium, Institut für Theaterwissenschaft an der LMU München.

11/2022 | BERLIN

Theater als „Spiel- und Spiegelform“ jüdischer Erfahrung in der Wiener Moderne.

Verleihung des Max-Herrmann-Dissertationspreises der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V., Freie Universität Berlin.

11/2022 | WIEN

Theatralität im Gefüge. Theater und/als jüdische Erfahrung der Moderne.

Methoden-Ringvorlesung am tfm der Universität Wien.

09/2022 | BERLIN

Radikale Vielfalt? Jüdische Theatralitätsdebatten der Moderne revisited.

Kuratiertes Panel „History Matters“ (gem. mit Jana Dolecki, Jule Gorke, Friederike Oberkrome, Lotte Schübler) auf dem 14. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (GTW), Freie Universität Berlin.

09/2022 | LEIPZIG

Stadt ohne Juden (AT, 1924) und das Essay Szenen der Wiener Moderne (Göttingen 2021).
Filmvorführung mit Buchgespräch, gem. mit Prof. Dr. Jörg Deventer, Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Universität Leipzig.

06/2022 | REYKJAVÍK

Vienna 1981. Practicing Mitteleuropa from the Margins.
Kongress der International Federation for Theatre Research (IFTR) an der University of Iceland.

12/2021 | BERLIN

„ein Blatt Papier gegen einen Orkan“. Zeitwenden der Wiener Moderne als historische Erfahrung und historiografische Kategorie.
Workshop „Epochenschwellen und Epochenzäsuren“ am Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL).

10/2021 | BERLIN

Fotografische Verortung – Provokation des Blicks. Elsie Altmann im Atelier von Madame d’Ora 1922.

Workshop „Arbeiten zwischen Medien und Künsten. Feministische Perspektiven auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts“ am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin.

08/2021 | WIEPERSDORF

Dialektik der Gleichheit. Achim von Arnims antijüdische Rede im Kontext.
Gespräch gem. mit Stefan Hofmann für die Kolloquien- und Veranstaltungsreihe der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf

06/2021 | WIEPERSDORF

Ballons, Theater und Neo-Romantik. Ein Forschungsbericht.
Wissenschaftliches und künstlerisches Kolloquium der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf im Sommer 2021

10/2020 | WEIMAR

Rationalisierungen des Gefühls und theaterwissenschaftliche Perspektiven auf „Hysterie“ um 1900.
Impuls im Meisterkurs von Ute Frevert „Aufklärung über Gefühle“, Klassik-Stiftung Weimar und Forschungszentrum „Laboratorium Aufklärung“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena

12/2019 | LEIPZIG

„Das ganze Wesen enthüllen?“ Authentizität als Denkfigur jüdischer Teilhabe in Wien um 1900.
Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, auf Einladung des Forschungsressorts „Wissen“.

06/2019 | WIEN

Schauspielen auf Papier – oder: Fiktionen von Körpern als Kunst.

Workshop der interdisziplinären Forschungsgruppe „Die Legende vom Künstler 2.0“, Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien.

11/2018 | DÜSSELDORF

Techniken der Authentifizierung: zum Verhältnis von Theater- und Gesellschaftsvorstellungen.

Kuratiertes Panel (zus. mit Anke Charton, Ingo Rekatzy) auf dem Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (GTW), Universität Düsseldorf.

07/2018 | BELGRAD

Of Coffeeshouses and Card Games: Staging Notions of Belonging in Fin de siècle Vienna.

Jahreskonferenz der International Federation for Theatre Research (IFTR).

01/2018 | LONDON

Jewish Experiences of Modernity from a Theatre Historical Perspective.

Symposium „Theatre historiography for tomorrow“, Royal Holloway University of London.

10/2017 | BERLIN

Theatralität und jüdische Erfahrung um 1900 in Wien.

Doc-Netzwerk AG Theaterhistoriografie (GTW), Institut für Theaterwissenschaft, FU Berlin.

08/2017 | JERUSALEM

Beyond the Scenes: Performing Jewish Visibility in Fin de Siècle Vienna.

Kuratiertes Panel (zus. mit Richard I. Cohen, Svetlana Natkovich, Stefan Hofmann) für den 17th World Congress of Jewish Studies, Hebräische Universität Jerusalem.

07/2017 | BRIGHTON

Between East and West: Being Jewish in the Viennese Modern Age.

Summer School for PhD Students in Modern European-Jewish History and Culture, University of Sussex.

04/2017 | LWIW

From Galicia to Vienna: Picturing the Burgtheater as a Place of Yearning.

Institut für Schauspielkunst der Iwan-Franko-Nationaluniversität Lwiw auf Einladung von Roman Lavrentiy.

10/2016 | WIEN

Zwischen Ost und West, „Shund“ und Tragödie.

Dies Doctoralis der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

04/2016 | GUT FROHBERG

„Koscherer Naturalismus, springlebendige Elastizität“. Jüdisches Theater und Kritik im Wien der 1920er-Jahre.

27. Klausurtagung des Leibniz-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Universität Leipzig.

12/2015 | WIEN

Juan Rana. Über einen frühneuzeitlichen Akteur in Spanien.

Konferenz „Theatrum Animalium, Theatrum Animarum“ am tfm der Universität Wien.

12/2015 | WIEN

El Señor de Pigmalión. Schauspieltheoretische Suchen der spanischen Avantgarde.

Gastvortrag am tfm der Universität Wien.

10/2015 | LEIPZIG

Zugänge zu theaterfigürlichem Wissen auf der Iberischen Halbinsel.

Konferenz „Visible – Invisible. Gespensterfelder oder vom Wissen kultureller Praktiken“, Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.

02/2015 | MAINZ

Komplementaritäten. Auf den Spuren von Theaterfiguren.

Workshop des Forums junge Kulturwissenschaft an der Universität Mainz.

09/2014 | BOCHUM

Pedro/Juan. Kristallisationen einer europäischen Strukturfigur.

Kuratiertes Panel (zus. mit Gerda Baumbach, Ingo Rekatzy, Merle Nümann, Mechthild Gallway, Ronja Flick), 12. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (GTW).

01/2014 | LEIPZIG

„Massenpomp und Makkaroni“. Wie Wagner und Verdi Antipoden wurden – eine Retrospektive auf das Jubiläumsjahr 2013.

Symposium „Va, pensiero, sull'ali dorate“ des Instituts für Theaterwissenschaft Leipzig in Kooperation mit der Oper Leipzig.

11/2010 | LEIPZIG

Prima le parole, poi la musica: Zur Historizität von Glucks Opernreform.

Symposium des Instituts für Theaterwissenschaft Leipzig in Kooperation mit der Oper Leipzig.